

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 323. Donnerstags, den 19. November. 1835.

Ueber das Leipziger Theater, unter Leitung
des Herrn Ringelhardt.

(Fortsetzung.)

ad c) Was den Punct der Besetzung betrifft, so darf man nur den ersten besten Zettel durchlesen, um sich zu überzeugen, wie unendlich viel in dieser Hinsicht zu wünschen bleibt. Wenn bei dem Gastspiele eines Künstlers von ausgezeichnetem Rufe, wie bei der Aufführung des Lear, Rollen, wie Kent und Edgar mit Choristen besetzt werden müssen, weil keine andern Mitglieder vorhanden sind, dann muß es wahrlich traurig um die Kräfte einer Bühne aussehn. Doch ist dies ein Punct, den wir bei Gelegenheit des Personals näher beleuchten werden. Hier erwähnen wir auch noch, daß der Hofrath Küstner contractlich verpflichtet war, ein solches Personal sowohl für die Oper, als für das Schauspiel zu haben, daß er damit Alles besetzen könne, was auf den Bühnen ersten Ranges gegeben würde. Wir kennen zwar den Contract des Director Ringelhardt nicht, glauben aber zuversichtlich, daß dieser Punct darin eben so gut enthalten sein wird, als er es in dem des Hofrath Küstner war.

Jetzt kommen wir zu den Pflichten, die der Director hinsichtlich des Personals gegen das Publicum zu erfüllen hat.

In dieser Beziehung darf man wohl mit Fug und Recht folgende Grundregeln aufstellen:

Der Director muß beliebte Mitglieder zu erhalten suchen und in dieser Beziehung selbst Opfer nicht scheuen, sobald nur nicht übertriebene und deshalb unerfüllbare Ansprüche gemacht werden. Der vermehrte Theaterbesuch, den beliebte Mitglieder im Gegensaße zu minder beliebten oder wohl gar mißfallenden hervorbringen, wird diese Opfer gewiß reichlich vergüten.

Der Director muß solche Mitglieder, die bei seinem Publicum nicht ansprechen, baldigst zu entfernen und allenfalls entstehende Lücken schnell und gut wieder zu besetzen suchen.

In dieser Beziehung nun hat Herr Ringelhardt seiner Pflicht gegen das Publicum am wenigsten genügt, wie sich leicht darthun läßt, wenn man sich der beliebten Mitglieder erinnert, die während der Direction des Herrn Ringelhardt unsere Bühne verlassen haben. Ihre Zahl ist nicht sehr groß, um so größer aber auch das Unrecht, daß Herr Ringelhardt nicht Alles, was in seinen Kräften stand, that, um dem Publicum seine Lieblinge zu erhalten.

Zuerst verließ uns Herr Porth, ein wahrer Künstler, der seine Rollen mit Verstand auffaßte, mit Fleiß lernte und mit Eifer gab, und der sich dabei noch durch seine Vielseitigkeit auszeichnete. Er war nur ein Jahr bei uns, aber dessen ungeachtet hat man ihn gewiß allgemein nur ungerne scheiden sehen. Um so mehr aber darf man seinen Abgang Herrn Ringelhardt zum Vorwurf machen, da ein Wort von ihm hingereicht hätte, ihn uns zu erhalten. Die Sache verhält sich nämlich so:

Bei einer Aufführung der „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers“ fiel ein kleiner Wortwechsel zwischen Herrn Porth und Herrn Ringelhardt vor; im Grunde war es nicht einmal ein Wortwechsel zu nennen: Herr Porth, sich ärgerlich und betäubt dadurch, daß ihm mehre Steine auf Kopf und Schultern fielen, eine Aeußerung hervor, Herr Ringelhardt hörte sie zufällig, antwortete darauf einige Worte, und die Sache war abgemacht. Die Erwiderung des Herrn Ringelhardt war so gewesen, daß Herr Porth es seiner Ehre für angemessen hielt, die hiesige Bühne zu verlassen. Er sah sich daher nach einem andern Engagement um, und eben als

seine Kündigungsfrist erschien, erhielt er von Dresden den Contract zugesandt. Er kündigte nun an dem contractlich festgesetzten Tage sein hiesiges Engagement auf, schrieb aber dabei Herrn Ringelhardt: Nachdem was zwischen ihnen vorgefallen sei, sehe er sich genöthigt, zu kündigen, doch hoffe er, Herr Ringelhardt werde ihm noch Gelegenheit geben, mündlich mit ihm darüber zu reden.

Porth wäre, wie wir gewiß wissen, sehr gern in Leipzig geblieben; er ließ daher den Dresdner Contract noch unbeantwortet und ununterzeichnet liegen; als aber mehre Tage vergingen und Herr Ringelhardt ihn mehrmals sah, ohne ein Wort gegen ihn zu äußern, durfte er nicht länger zögern, unterzeichnete, schickte den Contract fort, und war für uns verloren.

(Fortsetzung folgt.)

Am zweiten Bußtage predigen:

zu St. Thomä:	Vorb.		Dr. M. Meißner,
	Früh	8 Uhr	= D. Großmann,
	Mittag	12 Uhr	= M. Siegel,
	Vesp.	4 1/2 Uhr	= D. Alinhardt;
zu St. Nicolai:	Vorb.		M. Simon,
	Früh	8 Uhr	= D. Pauer,
	Mittag	12 Uhr	= D. Ridel,
	Vesp.	4 1/2 Uhr	= M. Simon,
	Schluß		= Cand. Wilhelmi;
In der Neukirche:	Vorb.		M. Kähler,
	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Vesp.	4 1/2 Uhr	= M. Kähler;
zu St. Petri:	Vorb.		M. Gichorius,
	Früh	8 Uhr	= M. Wolf,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Frischner;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krehl,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Ackermann;
zu St. Johannis:	Vorb.		Cand. Nabe,
	Früh	8 Uhr	= M. Aris,
	Vesp.	4 1/2 Uhr	= M. Dörlisch;
zu St. Georgen:	Vorb.		M. Hänfel,
	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesp.	4 1/2 Uhr	= M. Fischer;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	= M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Heinemeyer;
ref. Gemeinde:	Früh	4 1/2 Uhr	= Pastor Pirzel.

An diesem Tage soll vor den Kirchthüren eine Collecte für die Heil- und Versorgungsanstalten gesammelt werden.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Vermietung.

Das mit Nr. 4. bezeichnete, im hiesigen Gewandhause befindliche Parterrelocale, welches zeit- her zu einer Buchhändler-Niederlage gedient hat, soll von Ostern 1836 anderweit auf drei, und nach Befinden auf mehre Jahre mittels Licitation an den Meistbietenden, wobei man sich jedoch die Auswahl, so wie jede sonstige Verfügung vorbehält, vermietet werden. Hierzu ist der 15. Decbr. d. J.

als Termin anberaumt worden. Miethlustige haben sich daher an diesem Tage spätestens um 11 Uhr bei hiesiger Rathsstube einzufinden, ihre Gebote abzugeben und weitere Resolution zu erwarten. Leipzig, den 14. Nov. 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich.

Bekanntmachung.

Nachdem

- 1) zu dem Vermögen der bis zum Januar des Jahres 1831 alhier bestandenen Richterschen Leichen-Communen, welches sich im Verlaufe einer Untersuchung als insolvent herausgestellt hat,
- 2) zu dem insolventen Nachlasse des am 9. April 1835 verstorbenen vormaligen hiesigen Bürgers und Kramers Bernhard Ludwig Koch, dessen nächste Erben die Erbschaft bereits ausgeschlagen haben und
- 3) zu der Verlassenschaft des am 9. Mai 1835 im hiesigen Jacobshospitale ohne Hinterlassung bekannter Erben gestorbenen Dr. Peter Rauschnick, welche zur Befriedigung der bis jetzt angemeldeten Gläubiger ebenfalls nicht hinreicht,

Gerichtswegen der Concurs eröffnet worden ist, als werden Alle, welche an die sub 1. gedachten Leichen-Communen, ferner an den sub 2. und 3. genannten Koch und Dr. Rauschnick aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche haben, hierdurch geladen,

den 11. April 1836

früh um 11 Uhr entweder persönlich und rücksichtlich mit und durch Vormünder oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern gerichtlich legitimirt sein müssen, auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu erscheinen, mit dem betreffenden Curatore litis die Güte zu pflegen und wo möglich einen Accord zu schließen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine angerechnet, ihre Ansprüche unter Beibringung des erforderlichen Beweises,

Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deduction der Priorität, zu liquidiren, mit dem betreffenden Curatore litis, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger-sub poena confessi & convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti zu recognosciren hat, sowie unter sich der Priorität wegen von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren mit der Quadruplik zu beschließen und
den 6. Juni 1836

der Inrotulation der Acten, sodann

den 20. Juni 1836

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheids sich zu gewärtigen. Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen für ausgeschlossen von der betreffenden Concursmasse, die aber, welche, ob sie dem vorsehenden Vergleiche beitreten wollen oder nicht, deutlich sich nicht erklären, für einwilligend geachtet werden, auch wird in dieser doppelten Beziehung Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand eintreten, nicht minder wird mit Publication des Präclusivbescheids in dem dazu angeetzten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Richterscheinenden verfahren werden, und haben endlich auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Zufertigungen einen unter Stadtgerichtsjurisdiction wohnhaften Anwalt zu bestellen. Leipzig, den 24. Octbr. 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. V. D.
Meschke, Ger.-Schr.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonnabend, den 21. Novbr.: Die Montecchi und Capuleti, große Oper von Bellini.

Romeo — Fräulein Francilla Pixis — als Gast.

Nachricht. Die drei ersten Acte der Oper werden wie gewöhnlich mit Musik von Bellini gegeben, der letzte aber ist neu mit Musik von Bacca.

Waaren-Auction Seiten der Börse zu Leipzig.

Am 2. December 1835 und nächstfolgender Tage, von 9 bis 11 und 2 bis 5 Uhr, wird man im Börsen-Gebäude, auf dem Raschmarke alhier, mehre Partien Waare, (namentlich Damast- und Zwillich-Waare, bunte Kettseidwand, Engl. und Franzöf. Galanterie-Waare, silberplattirte Löffel und Leuchter, Tischmesser und Gabeln, lackirte Caffeebreter, kupferne Pulverflaschen, Operrugger, Bleistifte, Handschuhe in Leder, Seide und Wolle, Köln. Wasser, Leder-, Eisen- und Blech-, auch Farbe-Waare, mehrerlei zum Theil ganz feine Franzöf. Weine, ferner Rhein- und Franken-, auch Land- und Aepfel-Wein, nebst Arac und div. Rum, in Gebinden sowohl, als in Flaschen, Barinas in Rollen und unterschiedene Sorten Cigarren in Kisten) gegen sofortige Baarzahlung in Pr. Cour. öffentlich versteigern. Leipzig, am 17. Nov. 1835.

Das Börsen-Secretariat daselbst.

Der Catalog darüber ist vom 25. Nov. 1835 an gegen Mittag auf der Börse und außerdem Klosterstraße Nr. 163 beim Börsenschließer Hrn. Eichel zu bekommen.

Versteigerung von Pferden.

Eine Anzahl aufrangirter, aber noch sehr brauchbarer Pferde sollen Sonnabends den 21. Novbr., Vormittags um 10 Uhr, in der k. Posthalterei alhier, gegen baare Zahlung in preuß. Courant versteigert werden.

Empfehlung. Mein Lager von baumw. Watten ist durch neue Sendung bestens assortirt und verkauft im Einzelnen wie im Duzend zu ganz billigem Preise
A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 809.

Zephyr = Woll

in den schönsten Schattirungen, leinene Canevas in verschiedenen Breiten, Tapissieredadeln, so wie wollene, baumw. gebleichte und ungebleichte Strickgarne erhält wieder
A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 809.

Bekanntmachung.

Geschmeichelt durch den großen Beifall, welchen meine vorjährigen Puppen erzielten, veranlaßt mich, auch zu jetzt kommenden Weihnachtsfeste mich mit einem schönen Sortiment geschnackvoll gekleideter **Puppen zum An- und Ausziehen**, mit und ohne **frisirte Köpfe**, einem diesigen geehrten Publicum, unter Versicherung der gewiß befriedigendsten Preisstellung bestens zu empfehlen
A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 809.

Empfehlung. Indem ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes mit Hilfe meines Sohnes fortzusetzen entschlossen bin, hierbei aber mich der Hoffnung überlasse, daß es uns ferner gelingen werde, unsere bisherigen geehrten Kunden in den von uns verlangten Arbeiten zufrieden zu stellen; so ersuche ich dieselben, daß sie mir auch ferner ihr Vertrauen schenken möchten, so wie ich mich bemühen werde, bei schneller Bedienung den Forderungen eines geschätzten Publicums sowohl in Hinsicht auf Billigkeit, als auch auf Eleganz meiner Artikel Genüge zu leisten. Ich empfehle mich deshalb mit allen Sorten von seidnen, baumwollenen und leinenen Schnuren; mit allen Sorten übersponnener Knöpfe, Agraffen an Herren- und Damenmäntel in Gold, Seide und Kameelgarn; mit allen Arten Franzen, Quasten und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. — Auch werden bei mir feine Haarflöppelarbeiten, als: Ohrklöppchen, Kreuze, Arm-, Stirn- und Uhibänder, Uhrschnuren, Einlagen und Flechten in Ringe, Medaillons u. s. w. gut und billig gefertigt. Nicolaisstraße, Essigkrug, Nr. 739.

C. verw. Ettler.

Etablissements-Anzeige.

Dem verehrten Publicum empfiehlt sich als Tapetierer ergebenst
Eduard Herzog, neuer Kirchhof Nr. 279.

Lotterle-Anzeige.

Zur letzten Classe 56ster Gothaer Lotterle, deren Zielung am 23. Noobr. beginnt, empfiehlt $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kauflose zum Planpreis à 18 Tblr. pr. Loos
die Haupt-Collection von C. D. Köpfer, am Markte Nr. 337.

Local-Veränderung.

Die
Strohhut-Fabrik und Modehandlung
von
C. H. Hennicke

befindet sich von jetzt an in der Reichsstrasse neben Kochs Hofe Nr. 403.

Local-Veränderung. In Folge des Todes des alten guten Besitzers und des Verkaufs des Hauses, in welchem ich viele Jahre mein G. w. habe gehabt, habe ich dies in freundlicher Vereinigung mit dem neuen Besitzer wegen ihm nöthiger Bauveränderung schon jetzt aufgegeben, aber theils wegen Krankheit, theils wegen jetziger Mangel und Theuerung kein für mein Geschäft (das sich seit Jahren vorzüglich auf Verkaufsgeschäfte richtet, die ich fortan noch thätiger betreiben werde;) obnedem unnöthiges Gewölbe wieder genommen, sondern mein Comptoir in meine mehrjährige Wohnung,

Reichels Garten, Abtheilung, verlegt, wo ich den größten Theil des Tages für meine Geschäftsfreunde zu sprechen bin.

Zur Bequemlichkeit des Publicums kann jedoch Abgabe von Bestellzetteln und Briefen im literarischen Central-Comptoir, in der großen Feuerkugel, Statt finden, wo auch für den schnellen Bedarf meine Verlagsartikel stets vorrätzig sind.

Leipzig, den 13. Noobr. 1835.

Ernst Klein.

Guter Landwein 1834er,

die Flasche à 4 Gr., wird verkauft in der Weinhandlung von J. R. Lorenz, Petersstraße Nr. 79, neben dem Hotel de Russie.

Die erste Sendung

Malaga - Citronen

sind angekommen und werden mäßig billig verkauft bei C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

Die erste Sendung

neuer grosser ital. Maronen

erhielt ich so eben und verkaufe selbige im Ganzen und Einzelnen wohlfeil.

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Verkauf. Eine Partie feiner französischer Rothweine, in Flaschen lagern zum Verkauf: Salzgäßchen Nr. 408, bei Eduard Hercher.

Verkauf. Böhmisch. Fasan, afrach. Caviar, Hamb. Rindfleisch, ungar. Rindszungen, mar. Lachs und Kal, Bremer Brücken, Brunellen, Katharinen-Pflaumen ohne Kern, Salzbechte, Teltower Rübchen verkauft billig J. C. Post, Halle'sche Gassenecke Nr. 472.

V e r k a u f.

Beste neue Schmelzbutte empfiehlt

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Besten neuen Carol. Rets, vorzüglich gut quellende Graupen, Gries, Pegauer Hirse, schön kochende Linsen, echte nicht zerlockende Eierfadennudeln, worunter eine Sorte eigens zu Gemüse, Fagonnudeln, Perlago, feinstes Kartoffelmehl, extraf. Hall. Weizenstärke, guten sächs. Eschel, ff. Neublau, ganz vorzüglich schöne neue Sena'sche geb. Pflaumen und dergl. ganz dickes neues Mus, Neue brab. Sardellen, beste neue fette holl. Häringe, Preiselbeeren, gehaltreiches thüringer Vogelsutter u. empfiehlt zu den bekannten gewiß ganz billigen Preisen

F. Metlau, am NicolaiKirchhofe.

NB. Irrungen zu vermeiden, führt jeder meiner Papiersäcke meinen Namensstempel.

Ausverkauf von Wilhelm Krobitzsch.

Um mit mehren Artikeln ganz zu räumen, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

V e r k a u f.

Keine frische und ord. Puppenköpfe, wie auch Puppenleiber in allen Numern empfiehlt in schönster Auswahl im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen

J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

V e r k a u f.

Unterschiedliches Hausgeräthe, als Tische, Stühle, Gartenbänke und dergl. Stühle, Commoden, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Stringut, ein Schrank und Kleiderschrank, ein Kronleuchter, Spiegel und ein Hundehaus sind zu verkaufen vor dem Petersthore am Rosplatz Nr. 876 parterre.

Verkauf.

Frisirte Puppenköpfe im neuesten Geschmack,

dergleichen Engel- und Ki-ovoköpfchen, sehr hübsche Gliederpuppen zum Ankleiden in besonders reichhaltiger Auswahl, Federleiber in den feinsten wie auch ganz wohlfeilen Sorten mit Köpfen empfiehlt für den Wiederverkauf und im Einzelnen zu billigen Preisen

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Schach- und Dominospiele in feinen und wohlfeilen Sorten, Damenbreiter, Gesellschaftsspiele für die Winterabende in großer Auswahl; ferner feine und geringere Schiffschube, Taschenlampen, Frankfurter Wachsstock, gute Nachtlichter, Studier- und Astrallampen, wohlfeile und feine Platinfeuerzeuge, Räucherballam, echtes Eau de Cologne, Eau de Nounburg, ganz wohlfeile und feinere Toiletten, Seifen, gute Pomade und Haardl u., Haar-, Kleider- und Tafelbürsten verkauft zu billigen Preisen

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Wein = Verkauf.

Mehre Eimer ganz besonders guter Naumburger Wein 1834er liegen billig zu verkaufen bei Friedrich Niemann.

Zu verkaufen sind ein gebrauchter Wäschrant, ein Glasschrant, ein kleines Bureau, Tische, Bettgestelle und andere Gegenstände in Nr. 587, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen stehen ganz billig ein lackirter Divan und ein Duzend Stühle, gut bearbeitet, Ernst Fisch, blaue Rüge Nr. 1078.

Zu verkaufen sind Hauspähne auf der großen Funkenburg.

Zu verkaufen sind billig ein schöner, fast neuer wollener Fußteppich, 9½ Ellen lang, 7½ Ellen breit, nebst auch 2 Bücherschränke in der Petersstraße Nr. 68, bei C. G. Müller.

Zu verkaufen sind gute holländische Häringe bei

J. F. Weise, Brühl Nr. 724.

**Fein geriebene Goldbronze,**

in Licht-, Mittel- und Dunkelgelb, in verschiedenen Qualitäten, erhalten und empfohlen

Gebrüder Tecklenburg.

**Gegenstände aus Cedernholz gearbeitet,**

als: Schreibzeuge, Handschuhkasten, Feuerzeuge, Sparrbüchsen, Briefpressen, Bostonmarken-Kasten und Damen-Arbeits-Coffres empfehlen in schöner Auswahl

Sellier & Comp.

Eiserne Schlangen-Leuchter,

namentlich für Comptoirs, Studierzimmer etc., empfiehlt billigt

C. A. Seier, Hainstraße goldener Adler.

Capitalgesuch. Auf größte Sicherheit werden 750 Thlr. auf ein Gast- und Schenkut, wozu mehr als 10 Acker bestes Feld gehören, als erste alleinige Hypothek zu 4 pCt. Verzinsung gesucht. Gründliche Auskunft ertheilt Herr Günther, am Petersschießgraben Nr. 829.

Zu kaufen gesucht wird ein schon gebrauchter großer Kleiderschrant. Zu erfragen bei Herrn Schreiber, in den drei Rosen.

Anerbieten. Vier junge Leute von musikalischer Bildung, von welchen zwei den ersten Tenor und zwei den zweiten Bass singen, können im Chor des hiesigen Stadt-Theaters Anstellung finden und haben sich zu melden bei dem Chordirector J. D. Baldenecker, Burgstraße Nr. 92.

Anerbieten. Eine junge Dame erbietet sich, gründlichen Unterricht im Pianofortespiel zu ertheilen. Das Nähere erfährt man in der Musikhandlung von Herrn Kistner.

Gesucht wird für ein großes Manufacturgeschäft ein Markthelfer durch das Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesuch. Sollten junge Mädchen Lust haben, das Puhmachen zu erlernen, so belieben sie sich zu melden von 10 — 12 Uhr im Barfußgäßchen Nr. 235, eine Treppe hoch.

Gesuch. Es wird zu Neujahr 1836 unter annehmblichen Bedingungen ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, das in der Küche erfahren sein muß und sonst gute Zeugnisse seiner übrigen Aufführung beibringen kann, zum Antritt gesucht. Nähere Nachweisung giebt die Expedition des Tageblatts.

Gesuch. Es wird außerhalb Leipzig zu Weihnachten ein Stubenmädchen gesucht, welches außer allen häuslichen Arbeiten auch das Platten und Nähen versteht. Zu erfragen in der Katharinenstraße Nr. 389, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird Krankheits halber sogleich eine gute Köchin in Nr. 70, 2 Treppen hoch. Doch haben sich nur solche zu melden, welche mit guten Zeugnissen versehen sind.

Vermietung. Eine freundliche Stube nebst Alkoven ist an einen oder zwei solide Herren von der Handlung zu Weihnachten zu vermieten auf dem neuen Neumarkte Nr. 50, eine Treppe hoch.

Vermietung. Eine Stube mit Kammer im Hofe, 2 Treppen hoch, ist an einen Expedienten oder Handlungsdiener für einen billigen Zins zu vermieten in Nr. 582, in der Nicolaisstraße.

Vermietung. In der Katharinenstraße Nr. 374, eine Treppe hoch, sind zwei freundliche meublirte Stuben, jede mit Schlafbehältniß, an solide Herren (außer den Messen) von Weihnachten an zu vermieten, und daselbst das Nähere zu erfragen.

Vermietung. Zwei gut meublirte Zimmer sind zu Weihnachten an solide Herren von der Handlung oder Expedition zu vermieten. Grimm, Steinweg Nr. 1800, eine Treppe hoch.

Vermietung. Auf der Petersstraße kann zu Ostern ein Parterre-Local nebst erster Etage zu einer Expedition, einem Kleider- u. Schuhhandel oder anderm passenden Geschäft vermietet werden. Es besteht in einer kleinen Parterrestube vorn heraus nebst Küche, Keller und Zubehör, und 1 Treppe hoch in einer Stube mit Kammer vorn heraus und zwei Kämmerchen hinten hinaus nebst Zubehör. Näheres erfrage man in Nr. 115 parterre.

Vermietung. Eine schön meublirte Stube mit oder ohne Schlafbehältniß ist monatlich oder vierteljährlich an einen Herrn von der Handlung oder an eine einzelne Dame sogleich oder von Weihnachten an zu beziehen. Esplanade im goldenen Hute 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern 1836 eine sehr bequeme nette 2te Etage um einen billigen Preis, und bei der Hauseigentümerin im Raundörfchen Nr. 1009 das Nähere zu erfahren.

Anzeige.

Ich erhielt eine neue Sendung Bscheppliner Lagerbier, und empfehle dasselbe wegen seiner ganz besondern Güte.
J. G. König.

Ergebenste Einladung.

Heute Abend, als den 19. Novbr. a. c., bitte ich meine werthen Gönner und Freunde mich zu einem Abendessen zu beehren, wobei ich zugleich mit Schweinsknöchelchen, feinen Nürnberger und Böhigker Lagerbieren die Ehre haben werde, ergebenst aufzuwarten.
C. W. Gräfe, Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

Einladung. Heute, Donnerstag den 19. Nov., ladet seine Gönner und Freunde früh halb 10 Uhr zum Wellfleische und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein
F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Ergebenste Einladung.

Heute, den 19. Novbr., Abends zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig; auch wird außer dem Hause stets verspeist, wozu um gütigen Besuch bittet
J. F. Flau, St. Frankfurt.

Einladung. Heute, Donnerstag den 19. November, lade ich meine Gönner und Freunde zum Schlachtfeste ergebenst ein.
A. Sorge, in Reudnitz, zu den drei Lilien.

Gr. Schenke. Daß die oberen Zimmer meines Locals auch diesen Winter jeden Sonn- und Festtag geheizt sind, zeige ich hiermit bestens an und bitte, besonders bei der Güte meines jetzigen böhmischen, Grimma'schen und Bscheppliner Lagerbieres, ergebenst um gütigen Besuch.
A. Lange.

Bekanntmachung.

Heute, Donnerstags, kann ich wegen des darauf folgenden Bußtages keine Tanzmusik halten, welches ich hiermit öffentlich bekannt mache.
Möckern, den 19. November 1835. Hugo Werthmann.

Reisegelegenheit nach Berlin. Den 21. dieses Monats geht eine vierstige Chaise dahin, wo noch Plätze offen sind. Brühl, blauer Harnisch Nr. 489, bei Piehler.

Verloren wurde den 16. dieses bei dem Thorwege des Gewandhauses ein gestickter Strickbeutel. Der Finder wird gebeten, ihn im Hotel de Russie abzugeben.

Einladung. Morgen, den 20. Novbr., zu Schweinsknöchelchen mit thüringer Klößen ladet höflichst ein
J. G. Heinicke, in Reichels Garten.



Verloren wurde am 12ten d. M. auf dem Wege ins Gewandhaus zum Concert, von der Kloßergasse durch Hohmanns Hof, eine Halstuchnadel in Form eines Kranzes von Granaten, der einen kleinen Medaillon, worin sich Haare befinden, umgiebt. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine angemessene Belohnung in der Kloßergasse Nr. 161, erste Etage, abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag früh 5 Uhr ein Jagdstiefel in der Nähe des Marktes aus einem Wagen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung Nr. 230, 2te Etage, abzugeben.

Gefunden wurde eine Brille an der Promenade vor dem Petershore. Der Eigenthümer, wahrscheinlich der Herr, welcher auf diesem Plage mit dem Pferde stürzte, kann sie gegen Erstattung der Insertionskosten abholen lassen in der Buchhandlung von Carl Berger, alter Neumarkt.

Gefunden wurde am 17. d. M. Abends am Petershore ein kleines gedrucktes Merinotuch. Abzuholen gegen die Insertionsgebühren neuer Neumarkt Nr. 18, 2te Etage.

Verbindungs-Anzeige. Heute wurden wir ehelich verbunden.

Leipzig, am 18. Novbr. 1835.

Maximilian Otto Krämer, Lehrer an der Bürgerschule.
Caroline Amalie Krämer geb. Böhr.

Verbindungs-Anzeige. Unsere am 17. d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch theilnehmenden Verwandten und Freunden gehorsamst an.

Leipzig, den 18. November 1835.

Friedrich Schulz, Conservator.
Mathilde Schulz, geb. Dahl.

Entbindungs-Anzeige. Den 15. d. M. Abends 10 Uhr wurde meine gute Frau von einem gesunden muntern Knaben schnell und glücklich entbunden.

Leipzig, den 18. November 1835.

Gustav Dehne.

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl. S. 3170 Z. 19 v. o. in der Anzeige von E. Schreck lies statt Nicolaisstraße: Ritterstraße Nr. 759.

Ichorzettel vom 18. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Ichor.

Hr. Graf Reichenbach, v. Dresden, im Hotel de Saxe.
Hr. Kfm. v. d. Grone, v. hier, v. Frankf. o/D. zurück.
Hr. Partic. Brott, v. Dresden, im Hotel de Baviere.
Die Dresdner Diligence.

Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Oblatreisender Pöbe, v. hier, v. Frankfurt zurück, Hr. Oblatreis. Geysen u. Schwengart, v. Frankfurt, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Ichor.

Hr. Stud. Raumann, v. hier, v. Koisch zurück.
Hr. Kaufl. Hirschfeld u. Leuzinger, v. Frankfurt o/D. u. Netzkatt im Kranich.

Kanstädter Ichor.

Se. Durchl. Prinz Friedrich v. Dessau, v. Weimar, im Hotel de Pologne.
Hr. Gräfin v. Stollberg, v. Frankfurt, im Hotel de Bav.
Hr. Landroth Pfannenber, v. Detsch, postirt durch.
Hr. Kfm. Leichenbaum, v. Nordhausen, im g. Adler.

Petershore. Vaput.

Hospitalchor.

Die Dresdner Gilpost 17 Uhr.
Hr. Kfm. Ligel, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Ichor.

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Schausp. Hornicke, v. Dresden, passirt durch.

Halle'sches Ichor.

Hr. Kfm. Deubert u. Simon, v. hier, v. Frankf. o/D. zur.
Die Köthner Post, um 10 Uhr.

Hospitalchor.

Auf der Chemnitzer Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Kfm. Wose, v. Chemnitz, in St. Berlin.
Hr. Graf v. Einsiedel, v. Wolfenturg, im Hotel de Saxe.
Hr. Walther, v. Chemnitz, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Ichor.

Hr. Kfm. Beyer u. Knoll, v. Auerbach, pass. durch.
Hr. Oblatreisende Dächene, v. hier, v. Frankf. o/D. zur.
Hr. Oblatreis. Lips u. Hr. Stud. Planert, v. hier, von Dresden zurück.

Hr. Capitain Köning, a. England, im Hotel de Pologne

Halle'sches Ichor.

Hr. Tonkünstler Schalk, v. Prag, im Hotel de Pol.
Hr. Kfm. Reiß u. Poppel, v. Altenburg u. Barmen, v. d.
Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Neumüller, Danckwardt, Sating, Stephan, Stacke u. Gräfe, v. Petersburg, Schneeberg, Berlin, Altenburg u. Meerane, passiren durch.

Petershore.

Hr. Stud. Wolf u. Scheffel, v. hier, v. Dedewig und Altenburg zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Ichor.

Hr. Schüb, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Kfm. de Castro, v. Magdeburg, im Hotel de Saxe.
Hr. Oblatreisener Friedemann, v. Burzen, bei Dörig.
Hr. Kfm. Illers, v. hier, v. Frankf. o/D. zurück.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Landbaumeister Königsbrüder, v. Dresden, in St. Berlin.

Halle'sches Ichor.

Hr. Amtm. Koch, v. Koisch, in der Sonne.
Hr. Kfm. Isensee, v. hier, v. Frankfurt o/D. zurück.

Kanstädter Ichor.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 2 Uhr: Hr. Smith, v. London, u. Hr. Barq Breiding, v. Kassel, im Hotel de Pol., Hr. Kfm. Wunder, v. Dresden, pass. d.
Hr. Land-Stallmstr. v. Schömburg, v. Moritzburg, und
Hr. Kammerjuncker v. Schömburg, v. Laansberg, im deutschen Hause.

Verleger: E. Polz.